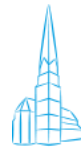


# Vorschlag für einen häuslichen Gottesdienst am Ostersonntag A

Sonntag, 09. April 2023



KATHOLISCHE PFARREI  
**ST. JOHANNES BAPTIST**  
PFAFFENHOFEN AN DER ILM

## Eingangslied (GL 329):

- 1) Das ist der Tag, den Gott gemacht, der Freud in alle Welt gebracht. Es freu sich, was sich freuen kann, denn Wunder hat der Herr getan.
- 2) Verklärt ist alles Leid der Welt, des Todes Dunkel ist erhellt. Der Herr erstand in Gottes Macht, hat neues Leben uns gebracht.
- 3) Wir sind getauft auf Christi Tod und auferweckt mit ihm zu Gott. Uns ist geschenkt sein Heiliger Geist, ein Leben, das kein Tod entreißt.
- 4) Wir schauen auf zu Jesus Christ, zu ihm, der unsre Hoffnung ist. Wir sind die Glieder, er das Haupt; erlöst ist, wer an Christus glaubt.
- 5) Nun singt dem Herrn das neue Lied, in aller Welt ist Freud und Fried. Es freu sich, was sich freuen kann, denn Wunder hat der Herr getan.

## Eröffnung und Begrüßung:

L: Christus ist auferstanden – er ist wahrhaft auferstanden! Seine Gnade, seine Liebe, seine Lebenskraft sind mit euch.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

## Einführung:

„Das ist der Tag, den der Herr gemacht hat! Lasst uns frohlocken und seiner uns freuen!“ – Dieses Wort aus dem Psalm 118 wird uns von heute an in der Osterwoche begleiten. Die Auferstehung Jesu war nicht voraussehbar. Aus der Sicht der Jüngerinnen und Jünger war Jesus gescheitert, gestorben, ums Leben gebracht worden.

Doch Gott handelt an ihm. Er ruft ihn ins Leben. Er ist als der Lebendige mitten unter uns und will uns begegnen. Öffnen wir ihm unser Herz! Rufen wir zu ihm!

## Kyrierufe:

Herr Jesus Christus,

- mit Maria von Magdala suchen wir Dich an diesem Tag. Du rufst auch uns mit Namen und sendest uns als Deine Botinnen und Boten, Deine Auferstehung zu bezeugen. *Kyrie eleison.*
- Mit ihr und den Jüngern wundern wir uns über das verlassene Grab, stehen oft voller Trauer und mit Tränen in den Augen an den Gräbern unserer Lieben. *Christe eleison.*

- Mit allen Suchenden und Glaubenden strecken wir uns nach Dir aus, wollen Dich, den Lebenden berühren, das Unfassliche begreifen. *Kyrie eleison.*

## Überleitung zum Gloria:

Was sich Maria von Magdala, deine Jüngerinnen und Jünger, und auch wir uns nicht träumen ließen, das ist Wirklichkeit geworden. Deine Liebe hat dem Tod die Macht genommen. Alles, was nach Tod aussieht oder riecht, hat verspielt. So wollen wir Dich dankbar loben und preisen:

## Gloria (GL 171):

Preis und Ehre Gott dem Herren, Friede soll den Menschen sein. Herr, wir loben, Herr, wir danken, beten an den Namen dein. Jesus Christus, Gottes Lamm, höre gnädig unser Flehen. Ehre sei dir mit dem Geist und dem Vater in den Höhen.

## Tagesgebet:

Treuer Gott,

Liebhaber des Lebens!

Am heutigen Tag

hast Du durch Deinen Sohn den Tod besiegt

und uns den Zugang

zum österlichen Leben erschlossen.

Darum begehen wir in Freude

das Fest seiner Auferstehung.

Schaffe uns neu durch Deinen Geist,

damit auch wir immer neu aufstehen

und im Licht des Lebens

als Liebende und Hoffende unterwegs sind.

Darum bitten wir durch Jesus Christus,

Deinen Sohn, unseren Bruder und unseren Herrn.

AMEN.

## Einführung zur ersten Lesung:

Mit dem Petrus, von dem wir im heutigen Evangelium hören werden, und dem Petrus, der uns nun in der Lesung begegnet, ist ein großer Wandel geschehen. Die Ratlosigkeit ist verschwunden. Er ist zum Osterzeugen geworden.

## Erste Lesung (Apg 10,34a.37-43):

*Lesung aus der Apostelgeschichte.*

**In jenen Tagen begann Petrus zu reden und sagte: Ihr wisst, was im ganzen Land der Juden geschehen ist, angefangen in Galiläa, nach der Taufe, die Johannes verkündet hat: wie Gott Jesus von Nazaret gesalbt hat mit dem Heiligen Geist und mit Kraft, wie dieser umherzog, Gutes tat und alle heilte, die in der Gewalt des Bösen waren; denn Gott war mit ihm. Und wir sind Zeugen für alles, was er im Land der Juden und in Jerusalem getan hat. Ihn haben sie an den Pfahl gehängt und getötet. Gott aber hat ihn am dritten Tag auferweckt und hat ihn erscheinen lassen, zwar nicht dem ganzen Volk, wohl aber den von Gott vorherbestimmten Zeugen: uns, die wir mit ihm nach seiner Auferstehung von den Toten gegessen und getrunken haben. Und er hat uns geboten, dem Volk zu verkünden und zu bezeugen: Dieser ist der von Gott eingesetzte Richter der Lebenden und der Toten. Von ihm bezeugen alle Propheten, dass jeder, der an ihn glaubt, durch seinen Namen die Vergebung der Sünden empfängt.**

Wort des lebendigen Gottes.

A: Dank sei Gott.

**Antwortgesang:**

**KV:** Das ist der Tag, den der HERR gemacht; wir wollen jubeln und uns an ihm freuen.

**Danket dem HERRN, denn er ist gut, \*  
denn seine Huld währt ewig!**

**So soll Israel sagen: \***

**Denn seine Huld währt ewig. - KV**

**Die Rechte des HERRN, sie erhöht, \*  
die Rechte des HERRN, Taten der Macht voll-  
bringt sie.**

**Ich werde nicht sterben, sondern leben, \*  
um die Taten des HERRN zu verkünden. - KV**

**Ein Stein, den die Bauleute verwarfen, \*  
er ist zum Eckstein geworden.**

**Vom HERRN her ist dies gewirkt, \*  
ein Wunder in unseren Augen. - KV**

**Einführung zur zweiten Lesung:**

Das Leben breitet sich aus. Wer getauft ist und zu Christus gehört, kann vom Blick auf den Auferstandenen her, immer wieder Kraft und Mut für das alltägliche Leben schöpfen.

**Zweite Lesung (Kol 3,1-4):**

*Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Gemeinde in Kolóssä.*

**Schwestern und Brüder! Seid ihr nun mit Christus auferweckt, so strebt nach dem, was oben ist, wo Christus zur Rechten Gottes sitzt! Richtet euren Sinn auf das, was oben ist, nicht auf das Irdische! Denn ihr seid gestorben und euer Leben ist mit Christus verborgen in Gott. Wenn Christus, unser Leben, offenbar wird, dann werdet auch ihr mit ihm offenbar werden in Herrlichkeit.**

Wort des lebendigen Gottes.

**Hallelujaruf:**

GL 175,2 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

**Unser Paschalamm ist geopfert: Christus.**

**So lasst uns das Festmahl feiern im Herrn.**

GL 175,2 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

**Evangelium (Joh 20,1-18):**

Aus dem Evangelium nach Johannes.

**Am ersten Tag der Woche kam Maria von Magdala frühmorgens, als es noch dunkel war, zum Grab und sah, dass der Stein vom Grab weggenommen war. Da lief sie schnell zu Simon Petrus und dem anderen Jünger, den Jesus liebte, und sagte zu ihnen: Sie haben den Herrn aus dem Grab weggenommen und wir wissen nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Da gingen Petrus und der andere Jünger hinaus und kamen zum Grab; sie liefen beide zusammen, aber weil der andere Jünger schneller war als Petrus, kam er als Erster ans Grab. Er beugte sich vor und sah die Leinenbinden liegen, ging jedoch nicht hinein. Da kam auch Simon Petrus, der ihm gefolgt war, und ging in das Grab hinein. Er sah die Leinenbinden liegen und das Schweißstuch, das auf dem Haupt Jesu gelegen hatte; es lag aber nicht bei den Leinenbinden, sondern zusammengebunden daneben an einer besonderen Stelle. Da ging auch der andere Jünger, der als Erster an das Grab gekommen war, hinein; er sah und glaubte. Denn sie hatten noch nicht die Schrift verstanden, dass er von den Toten auferstehen müsse. Dann kehrten die Jünger wieder nach Hause zurück.**

**Maria aber stand draußen vor dem Grab und weinte. Während sie weinte, beugte sie sich in die Grabkammer hinein. Da sah sie zwei Engel in weißen Gewändern sitzen, den einen dort, wo der Kopf, den anderen dort, wo die Füße des Leichnams Jesu gelegen hatten. Diese sagten zu ihr: Frau, warum weinst du? Sie antwortete ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen und ich weiß nicht, wohin sie ihn gelegt haben. Als sie das gesagt hatte, wandte sie sich um und**

**sah Jesus dastehen, wusste aber nicht, dass es Jesus war. Jesus sagte zu ihr: Frau, warum weinst du? Wen suchst du? Sie meinte, es sei der Gärtner, und sagte zu ihm: Herr, wenn du ihn weggebracht hast, sag mir, wohin du ihn gelegt hast! Dann will ich ihn holen. Jesus sagte zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und sagte auf Hebräisch zu ihm: Rabbúni!, das heißt: Meister. Jesus sagte zu ihr: Halte mich nicht fest; denn ich bin noch nicht zum Vater hinaufgegangen. Geh aber zu meinen Brüdern und sag ihnen: Ich gehe hinauf zu meinem Vater und eurem Vater, zu meinem Gott und eurem Gott. Maria von Magdala kam zu den Jüngern und verkündete ihnen: Ich habe den Herrn gesehen. Und sie berichtete, was er ihr gesagt hatte.**

Evangelium unseres Herrn Jesus Christus.

A: Lob sei Dir Christus.

### **Hallelujaruf:**

GL 175,2 oder ein Halleluja, das Sie gerne singen

### **Auslegung:**

Endlich Ostern! Heute Nacht haben die Glocken wieder feierlich geläutet. Wir singen wieder das Gloria und das HALLELUJA. Und nach der Fastenzeit dürfen wir wieder richtig genießen. Nach einigen Wochen des Verzichtens schmeckt und ist das Eine oder Andere gleich wieder doppelt gut, macht Freude und schenkt Glück.

Doch bei uns im Gottesdienst, wo die Osterfreude verkündet und betont wird, so richtig zur Geltung kommen soll, da hören wir auch die Evangelientexte vom allerersten Osterfest – und diese sind keineswegs von großer österlicher Freude durchdrungen.

Maria von Magdala kommt als Erste zum Grab und findet Jesus nicht. Da verliert sie erst einmal die Fassung. Jemand muss den Leichnam ihres Freundes weggeholt haben und niemand weiß, wer es gewesen sein könnte oder wo man ihn hingebracht hat. So schnell wie möglich verständigt sie Petrus und den Jünger, den Jesus liebte, berichtet ihnen davon – und miteinander laufen sie los.

Über deren Reaktion wird nicht viel berichtet. Aber was sollen sie auch anderes vermuten, als dass Maria richtig liegt. Was sie finden, ist nicht viel: ein leeres Grab, abgesehen von den fein säuberlich zusammengelegten und aufgeräumten Leinenbinden und dem Schweißstuch. Von Petrus hören wir gar nichts weiter. Vom Lieblingsjünger heißt es lediglich: „Er sah und glaubte.“

Mit ihnen erleben wir keinen Ort der Freude, keine beglückende Begegnung. Und was es am Grab zu sehen gibt, jenem Ort der Verzweiflung und der Trauer, ist kein großes Spektakel. Sie hatten sich gerade mit Jesu Tod abgefunden, ihn zur letzten Ruhe gebettet – und jetzt Fragezeichen über Fragezeichen. Nichts, was Klarheit verschafft, beruhigt oder gar Hoffnung auslöst.

Wer sich auf die Suche nach dem Auferstandenen machen will, muss also scheinbar nicht zuerst nach den Orten Ausschau halten, wo Freude vermutet wird, sondern dorthin gehen, wo das Leben in all seinen Facetten zu finden ist. Vielleicht sogar am besten dorthin, wo auch heute noch Zweifel, Sorge und Verzweiflung, Trauer und Tod zu finden sind. Wir scheinen nicht erwarten zu können, dass wir ein eindeutiges, überwältigendes, alles klar machendes Zeichen finden. Vielleicht stehen auch wir immer wieder vor mehr Fragen als Antworten, verwirrten Gedanken als klarer Botschaft.

Und doch heißt es vom Lieblingsjünger: „Er sah und glaubte.“ Für ihn schein alles klar zu sein. Alle anderen müssen noch ein paar Schritte tun, sich auf Begegnungen einlassen, Fragen stellen und suchen. Maria von Magdala wird den Auferstandenen bald selbst treffen – und ihn zunächst gar nicht erkennen. Die Jünger werden ihn sehen – und es zunächst nicht glauben können. Die beiden, die auf dem Weg nach Emmaus sind, gehen sogar lange mit ihm, sprechen mit ihm und brauchen dennoch den besonderen Moment des Brotbrechens, um sicher sein zu können, dass er es tatsächlich ist.

Die Begegnung mit dem Auferstandenen, der Glaube daran, dass er den Tod besiegt hat, die Osterfreude, die wir heute feiern – all das ist ein Weg, ein Lernprozess, ein Hineinwachsen. Die Zeichen dafür sind im Leben zu finden, im Leben mit allem, was sein kann: Freude, aber genauso Verzweiflung und Trauer, Resignation und keinerlei Hoffnung. Im Alltag also, mit seiner Alltäglichkeit, seinem dahin Laufen, seinen Höhen und Tiefen – nicht selbsterklärend oder überwältigend. Was also brauchen wir, um Klarheit zu bekommen?

In den Evangelien hören wir von denen, die Jesus im Leben ganz besonders nahe standen. Maria von Magdala, die beiden waren ja wirklich sehr vertraut miteinander, erkennt den Auferstandenen, als er sie mit ihrem Namen anspricht, seine vertraute Stimme hört. Die Emmaus-Jünger werden sich sicher, als er – wie schon so oft zu Zeiten seines Lebens – das Brot bricht und merken dann,

dass sie es eigentlich schon wussten. Ihr Herz hatte gebrannt, als er Seite an Seite mit ihnen ging, ihre Fragen zu beantworten und manches Geschehene zu erklären suchte. Die Freunde spüren die Gegenwart des Freundes.

Der Lieblingsjünger, der engste Freund, der Vertrauteste der Vertrauten, der Liebste unter allen, die mit Jesus auf dem Weg waren, weiß es schon ohne dass er dem Auferstandenen Auge in Auge gegenübersteht. Ihm genügte das leere Grab. Er war Jesus im Leben so nah, dass es nicht viel brauchte, um von seiner neuen Gegenwart überzeugt zu sein.

Vielleicht heißt das für uns: Wer sich auf die Suche nach dem Auferstandenen machen möchte, sollte bei jeder Gelegenheit die Nähe Jesu suchen: im Wort, im Gebet, im Miteinander. Wer seine Stimme kennenlernt, seine Gegenwart im Alltag wahrnimmt, ihm vertraut wird und ihn Freund nennen kann, wird auch im Dunkel des Lebens, in Fragen und Unsicherheiten, selbst in der Einfachheit des leeren Grabes, ein deutliches Zeichen von Jesu lebendiger Gegenwart entdecken können.

Schwestern und Brüder! Vielleicht hilft uns auch noch etwas anderes: Wer davon ausgeht und damit rechnet, dass Gott wirkt, dass er den Tod besiegen kann, dass „Auferstehung“ nicht nur ein Wort, sondern ein Versprechen ist, denen wird es leichter fallen, die Zeichen des neuen Lebens zu erkennen und zu glauben.

Darum ist es gut und wichtig, dass wir Ostern feiern, mit allem, was dazu gehört: feierliche Musik, Halleluja, Glockengeläut, festliches Mahl. Ein Fest, das in uns die Überzeugung stärken soll, dass es wahr ist, damit wir bereit sind, im Leben, im Licht und ebenso im Dunkel, im Festsaal wie am Grab, Zeichen des Lebens, seiner Auferstehung zu entdecken und dem Auferstandenen zu begegnen: In Menschen, die Mut machen. In der Frohen Botschaft. In jeder Blüte, die den Winter ablöst, in jeder tröstenden Umarmung, in jedem Blick, der uns Verständnis und Liebe verspricht.

Ja, ich denke, es wird auch für uns genauso überraschend sein, wie für alle, von denen und die biblischen Texte in diesen Tagen erzählen. Vielleicht können wir uns mit Maria von Magdala, dem Lieblingsjünger und all den anderen Lebenszeuginnen und Lebenszeugen an der Hand nehmen lassen, bis sich unser Herz ganz gewiss ist: Er lebt. Er ist mir begegnet. Das Leben hat den Tod besiegt und wird es immer neu tun. Halleluja. Amen.

### **Fürbitten:**

*Der auferweckte Gekreuzigte ist in unserer Mitte.  
An IHN wenden wir uns mit unseren Bitten:*

- Für die ganze Christenheit, die Anwältin des Lebens, der Versöhnung und des Friedens sein, und kraftvoll an Deinem Reich des Lebens und der Liebe mitbauen soll. V/A: *Herr, schenke Du dafür die Kraft.*
- Für Papst Franziskus, der mutig die Frohe Botschaft inmitten einer zerrissenen und lebensfeindlich gewordenen Welt verkündet, manches Gewohnte aufricht und neue Wege anmahnt. V/A: *Herr, schenke Du ihm dafür die Kraft.*
- Für die Machthabenden auf allen Kontinenten, für die Einflussreichen und alle, die für den Schutz des Lebens auf unserer Erde und das friedliche Zusammenleben der Völker eintreten. V/A: *Herr, schenke Du ihnen dafür die Kraft.*
- Für alle, die Du in die Welt als Zeuginnen und Zeugen des Lebens, als Verkünderinnen und Verkünder der Frohen Botschaft, in Deine besondere Nachfolge senden willst, die eine entschlossene Liebe brauchen. V/A: *Herr, schenke Du ihnen dafür die Kraft.*
- Für alle, die in diesen Tagen Ostern feiern, getauft werden, Osterbräuche praktizieren, dem Leben in vielen Zusammenhängen auf die Sprünge helfen und als Helferinnen und Helfer engagiert anpacken. V/A: *Herr, schenke Du ihnen dafür die Kraft.*
- Für alle Ärztinnen und Ärzte, Pflegende und Betreuende im Gesundheitsdienst, deren Beruf viel Kraft und Einsatz erfordert, die im Dienst an Kranken, Behinderten und Pflegebedürftigen immer wieder Zuneigung und Hoffnung, Geduld und Freude schenken: V/A: *Herr, schenke Du ihnen dafür die Kraft.*
- Für alle Kinder und jungen Menschen, die das Leben vor sich haben, ihre Persönlichkeiten entfalten dürfen, Talente entdecken, vor großen Herausforderungen stehen und auch in den Glauben und die Frohe Botschaft hineinwachsen wollen. V/A: *Herr, schenke Du ihnen dafür die Kraft.*
- Für unsere Verstorbenen: Dass sie das Leben in Deinem Ostern gefunden haben. Und für die Sterbenden, die Angst haben oder denen das Loslassen schwer fällt, denen ganz besonders

**Glaubensbekenntnis:            gebetet**

unser Wunsch gilt, dass sie aus dem Ostergeschehen Kraft und Vertrauen schöpfen. V/A: Herr, schenke Du ihnen dafür die Kraft.

*Deine österliche Lebenskraft willst Du allen Menschen schenken. Dafür danken wir Dir, Gott, Du Freund des Lebens, aus ganzem Herzen, heute und bis in Deine Ewigkeit. Amen.*

#### **Lied (GL 326):**

- 1) Wir wollen alle fröhlich sein in dieser österlichen Zeit, denn unser Heil hat Gott bereit.  
*KV: Halleluja, Halleluja, Halleluja, Halleluja. Gelobt sein Christus, Marien Sohn.*
- 2) Es ist erstanden Jesus Christ, der an dem Kreuz gestorben ist, ihm sei Lob, Ehr zu aller Frist.
- 3) Er hat zerstört der Höllen Pfort, die Seinen all herausgeführt und uns erlöst vom ewgen Tod.
- 4) Es singt der ganze Erdenkreis dem Gottessohne Lob und Preis, der uns erkaufte das Paradeis.
- 5) Des freu sich alle Christenheit und lobe die Dreifaltigkeit von nun an bis in Ewigkeit.

#### **Einleitung zum Vater unser:**

P: Es ist nicht zu übersehen und nicht zu überhören. Unser Gott ist ein Liebhaber und eine Schenker des Lebens. Mit Jesu Worten beten wir zu IHM:

A: *Vater unser ...*

#### **Einleitung zum Friedensgruß:**

P: Immer wieder taucht der auferweckte Gekreuzigte unter den Seinen auf und wünscht ihnen Frieden. So bitten wir:

*Herr Jesus Christus, durchdringe Du die ganze Schöpfung mit der Kraft Deines österlichen Friedens.*

Dieser Friede unseres Herrn Jesus Christus sei allezeit mit Euch.

A: Und mit Deinem Geiste.

#### **Meditation:**

##### **Ostern**

Noch einmal zum Grab gehen  
weinen am Ort des Abschieds

im Morgenlicht

zunächst nur Leere

dann SEINE Stimme

und seliges Erkennen

Maria von Magdala –

wie nah bist du mir

aber auch der Zweifel  
hat einen Namen – Thomas

einsam durch Enttäuschung  
geht er auf Distanz  
stellt Bedingungen  
fehlt im Kreis der Jünger

dann unerwartete Einladung  
das Wunder mit Händen zu greifen  
durch Jesus selbst ...

Sehen und Festhalten  
braucht der Glaube nicht -  
aber das Wort Jesu  
*(Sr. Charis Doepgen OSB)*

#### **Danklied (GL 336,1+3+4):**

- 1) Jesus lebt, mit ihm auch ich! Tod, wo sind nun deine Schrecken? Er, er lebt und wird auch mich von den Toten auferwecken. Er verklärt mich in sein Licht; dies ist meine Zuversicht.
- 2) Jesus lebt, ich bin gewiss, nichts soll mich von Jesus scheiden, keine Macht der Finsternis, keine Herrlichkeit, kein Leiden. Seine Treue wanket nicht; dies ist meine Zuversicht.
- 3) Jesus lebt! Nun ist der Tod mir der Eingang in das Leben. Welchen Trost in Todesnot wird er meiner Seele geben, wenn sie gläubig zu ihm spricht: „Herr, du meine Zuversicht!“

#### **Schlussgebet:**

Gütiger Gott,

Du hast uns durch die österlichen Geheimnisse  
neue Lebenskraft geschenkt.

Bewahre und beschütze uns in Deiner Liebe  
und führe uns zur Herrlichkeit der Auferstehung.

Darum bitten wir durch Christus,  
unseren Bruder und unseren Herrn.

AMEN.

#### **Speisensegnung:**

Herr, unser Gott!

Reich deckst Du uns den Tisch des Lebens.

Wir bitten Dich:

Segne + das Brot, die Eier und das Fleisch,  
all die köstlichen Dinge, mit denen wir am häuslichen Tisch

unser Ostermahl fortsetzen,

in Liebe miteinander teilen und Dir danken.

Sei gepriesen in Ewigkeit.

AMEN.

#### **Segen:**

L: Der Herr ist mit uns.

A: *Und mit Deinem Geiste.*

P: An diesem Tag, der geheiligt ist durch die Auferstehung unseres Herrn Jesus Christus, segne euch der gütige Gott und bewahre in Euch die österliche Freude.

A: *Amen.*

P: In Christus haben wir Anteil am österlichen Leben in Fülle; in ihm führe uns Gott zur unvergänglichen Herrlichkeit.

A: *Amen.*

P: Unser Herr Jesus Christus hat uns durch die Tage seines Leidens zur österlichen Freude geführt; er geleite euch alle Tage des Lebens bis zu jener Osterfreude, die niemals endet.

A: *Amen.*

P: Das gewähre euch der dreieinige Gott, der Vater + der Sohn + der Heilige Geist.

A: *Amen.*

V: Gelobt sei Jesus Christus.

A: *In Ewigkeit. Amen.*